

Barbara Heller, Bremer Friedensforum

5.4.25 Beitrag zu einem der Schwerpunkte des Bremer Friedensforums, zu Waffenproduktion und Rüstungsexporten

Waffenlieferungen aus Deutschland an die Israelische Armee

Am 10.10.24 verkündete der inzwischen abgewählte Bundeskanzler Olaf Scholz im Bundestag: "Wir haben Waffen geliefert, und wir werden Waffen liefern". Die Bundesregierung habe Entscheidungen getroffen, "die auch sicherstellen, dass es demnächst weitere Lieferungen (nach Israel) geben wird" .

Scholz sagte das im Einverständnis mit einer Bundesregierung, die sich immer groß tat damit, dass sie das Völkerrecht achte.

Wenn diese Regierung, die jetzt abgewählt ist und vermutlich einer noch kriegerischeren Platz macht, das internationale Recht ernst nehmen würde, dürfte es keine Waffenlieferung nach Israel geben. Wenn die UNO die Möglichkeit hätte, die Einhaltung der UNO-Charta auch durchzusetzen, dann müsste die gesamte Besatzung des Bundessicherheitsrates sich vor Strafen fürchten.

Der Sicherheitsrat ist das Gremium, das Waffenexporte in Staaten genehmigen muss, die nicht Mitglied in der EU oder der NATO sind.

In diesem Gremium saßen in der alten Regierung, außer dem Kanzler, die Minister und Ministerinnen Baerbock, Faeser, Pistorius, Habeck und weitere, insgesamt fünf Mitglieder der SPD, zwei von den Grünen, 1 fraktionsloser.

Sie alle stehen im Verdacht, Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu begehen und einen Völkermord zu unterstützen.

Wir sind heute hier, um zu sagen: Diese Personen sind mitverantwortlich für die Verbrechen der israelischen Politik.

Was und wie viel liefert die BRD an Kriegswaffen an Israel?

2023 kamen **30 %** aller Waffen, die Israel im Ausland kaufte, aus der BRD. 69 % kamen aus den USA, der Rest aus Italien. Komponenten für diese Waffen kommen aber aus deutlich mehr Ländern.

Deutschland hat seine **Rüstungsexporte nach Israel** seit dem 7. Oktober 2023 **verzehnfacht** auf über 323,2 Mio. Euro. In den Jahren 2020-2023 hat Israel Rüstungsgüter aus Deutschland im Wert von über 1 Milliarde Euro erhalten.

Mitte des letzten Jahres gab es eine Phase größerer Zurückhaltung bei der Genehmigung von Rüstungsexporten nach Israel. Möglicherweise im Zusammenhang mit den Bewertungen des israelischen Krieges durch IGH und IStGH.

Im Sommer 2024 endete die Zurückhaltung. Die Bundesregierung weitete ihre Genehmigungen für Rüstungslieferung an Israel wieder stärker aus. Alleine seit August 2024 wurden nach Angaben des Auswärtigen Amts Ausfuhren von Rüstungsgütern im Wert von 94,05 Millionen Euro erlaubt. In diesen Kontext gehört die Aussage von Scholz.

4. Welche deutschen Firmen beteiligen sich an der Aufrüstung Israels?

Das deutsche Unternehmen **ThyssenKrupp** hat zwischen **2016 und 2021 vier** (Sa'ar 6)

Kriegsschiffe für die israelische Marine gebaut – diese Raketenkorvetten wurden zum ersten Mal am 16. Oktober 2023 beim Angriff auf Gaza genutzt. 2022 hat das Unternehmen **drei U-Boote im Wert von drei Milliarden Euro an Israel verkauft – ein Drittel des Preises wird von der Bundesregierung übernommen.**]

Rheinmetall – der größte deutsche Rüstungskonzern mit 2500 Beschäftigten allein in Bremen, ist mit Technologien von beispielsweise Panzerkanonen, in Israel präsent. Die Munition in den in Gaza eingesetzten 155-mm-Panzerhaubitzen werden von **General Dynamics in den USA und Rheinmetall hergestellt.** Rheinmetall ist außerdem an der **Entwicklung von ferngesteuerter Präzisionsmunition** gemeinsam mit dem israelischen Munitionsproduzenten UVision sowie an der Entwicklung und **Herstellung von Radhaubitzen** gemeinsam mit Israels größten privaten Waffenhersteller, **Elbit Systems**, beteiligt.

Eine Reihe wichtiger Rüstungslieferanten kommt aus Süddeutschland. Seit Jahren liefert das Augsburger **Unternehmen Renk** Schalt-, Wende- und Lenkgetriebe für die aktuelle Version des israelischen **Merkava-Kampfpanzers** (Mk IV). Das Unternehmen **MTU**, mit Sitz in Friedrichshafen, stellt Motoren für israelische Kriegsschiffe und Panzer her, u.a. für den oben genannten Merkava-Panzer Mk IV. Auch der **Rüstungs- und Sensorikhersteller Hensoldt** aus Bayern ist ein wichtiger Liefer- und Handelspartner des israelischen Militärs. Laut einem Bericht der Süddeutschen Zeitung gibt es verschiedene Kooperationen zwischen Hensoldt und der **Israel Aerospace Industries** sowie dem **israelischen Staatsunternehmen Rafael Advanced Defense Systems**.

Sie alle verdienen am Morden und Zerstören. Ihre Gewinne steigen ins Unermessliche. Sie haben kein Interesse an Waffenstillstand und Beendigung des Krieges. Die Bundesregierung, die diesen Rüstungskonzernen ihre kriegerischen Extra-Profite genehmigt, unterstützt Mord und Totschlag. Die Bremer Landesregierung, die sich über die Profite von Rheinmetall freut, ignoriert Bremer Verfassung, Grundgesetz der BRD und UNO Charta.

Wir fordern: Waffenexporte stoppen! Stop Arming Israel! Stop Arming Israel!